

Zwönitzer Anzeiger vom 2.1.25 Artikel „Beteiligung auch ortsansässiger Vereine an den Betriebskosten der Sportstätten“

Persönliche Erklärung *im Stadtrat am 28.1.25*

Es wird im Artikel so dargestellt, als ob die Finanzierung der Vereins-Nebenkosten abhängig sei davon, ob die Fraktionen Mit Mut für Zwönitz und SPD/Die Linke auf ihre Fraktionsgelder verzichten. Dem

möchten wir ausdrücklich widersprechen. Mittel zur Fraktionsfinanzierung sind Mittel, die einer Fraktion rechtlich zustehen. Dies ist in der Sächs. Gemeindeordnung und in der Sächsischen Fraktionsfinanzierungsverordnung geregelt.

Die Mittel sind nachweispflichtig und dienen dazu, Fraktionsarbeit in jedem Falle zu ermöglichen u.a. für Räumlichkeiten, Fortbildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit. Natürlich steht es jeder Fraktion frei, diese Mittel in Anspruch zu nehmen oder nicht. Jedoch kann es in keinem Fall per Beschluss verordnet werden oder als Druckmittel anderer Fraktionen oder der Stadtverwaltung im Anzeiger benutzt werden. Daher war und ist der Antrag gar nicht abstimmungsfähig gewesen und wurde sicher auch daher von der Tagesordnung genommen.

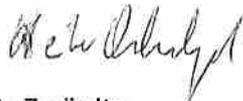
Es gab keine Abstimmung und auch keine richtige Beratung zum Antrag. Dieser Beitrag im Anzeiger jedoch nimmt die Beratung und Abstimmung im Stadtrat vorweg. Es wird suggeriert, wenn nicht alle Fraktionen dem Vorschlag zustimmen, dann sei die Beteiligung der Vereine nicht finanzierbar.

Es steht so da als gäbe es dazu keine Alternativen. Das kann man aber nicht behaupten, solange nicht zum Antrag diskutiert wurde, denn natürlich gibt es auch dazu Alternativen. Die Frage stellt sich auch, wer diesen Artikel geschrieben hat.

Der Antrag ist ein Eingriff in die Fraktionssoeveränität, deshalb war er weder zustimmungs- noch abstimmungsfähig und der Artikel im Anzeiger war zusätzlich rufschädigend für die benannten Fraktionen.

Wenn das der neue Umgangston miteinander sein soll, dann würden wir das sehr bedauern, denn das ist nicht unser Anspruch an eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Mitgliedern des Stadtrates.

Heike Oelschlägel



Fraktion Mit Mut für Zwönitz

Sanierung und Umbau der St. Johanniskirche Niederzwönitz

Nach Vollendung des Glockenprojektes mit der Sanierung der Turm- und Glockenstuben, neuen Glocken und Glockenanlage zu Ostern 2023 war klar, dass mit dem Innenraum der Kirche in Zukunft etwas passieren muss. Besonders durch Feuchteschäden ist Sanierungsbedarf vorhanden. Aufgrund der in der Ortslage Zwönitz vorhandenen Kirchen stand die Frage im Raum, wie Kirchen in Zukunft mehrfach nutzbar gemacht werden können. Die St. Johanniskirche mit ihrer schlichten Architektur und mit ihrem Umfeld, sowie die relativ zentrale Lage mit den Ortsteilen und der Stadt Zwönitz ließen die Idee einer „multifunktionalen Kirche“ wachsen. Der Kirchenvorstand hat bereits 2023 der Sanierung und Umgestaltung der St. Johanniskirche mit Beschluss zugestimmt. Inzwischen hat das Regionalkirchenamt Chemnitz, als zuständige Behörde der Landeskirche, bestimmt, dass es eine „Mehrfachbeauftragung“ an 5 Architekturbüros geben soll, um Ideen zur Umsetzung zu erhalten. Mit der Denkmalpflege wurden Details und Möglichkeiten besprochen, die für eine erfolgreiche Arbeit der Architekten nötig sind. Es wurden Architekturbüros ausgewählt, die Erfahrungen mit sakralen Gebäuden haben. Sie haben im Dezember 2024 die nötigen Unterlagen für das Projekt erhalten und werden am 23.1.2025 die Möglichkeit haben, vor Ort Näheres zu besprechen und anzusehen. Am Vormittag des **20.3.2025** werden die Ergebnisse nach vorgegebenem Zeitplan einer Jury und den Beisitzern vorgestellt. Nachmittags entscheidet die Jury über den Siegerentwurf. Am Abend dieses Tages **19.00 Uhr**, werden in der St. Johanniskirche Niederzwönitz die Arbeiten und der Siegerentwurf in einer **Gemeindeversammlung** für alle Gemeindeteile von Zwönitz und für alle Interessierten vorgestellt. Der Stadtrat ist dazu bereits heute herzlich eingeladen!

Der Siegerentwurf soll die Grundlage für die Konkretisierung der Sanierung und des Umbaus sein. Er ist also ein erster Schritt, der weitere Gespräche, Planungen und Genehmigungen durch die Denkmalpflege und Landeskirche nach sich zieht. Wenn das dann alles durch ist, werden die Finanzierungsmöglichkeiten die Umsetzung bestimmen.

Wir brauchen als Kirchengemeinde Zwönitz dringend einen großen, vielseitig nutzbaren Raum mit entsprechenden Nebenräumen. Für die Jugendgottesdienste und andere Veranstaltungen soll die Kirche so hergerichtet werden, dass teure Ausleihen von Geräten und Technik und zeitaufwendige Aufbau- und Abbauarbeiten zukünftig entfallen bzw. stark eingeschränkt werden. Die Räumlichkeiten sollen für kulturelle Veranstaltungen, für Sozialarbeit, für Fest und Feier, als Treffpunkt, als Pilgerherberge... und natürlich weiterhin als religiöser Ort für die kirchlichen Gruppen und Kreise für unseren Bereich und den Kirchenbezirk nutzbar werden. Auch über diese Grenzen hinweg möge die Umgestaltung der Kirche als besonderes I-Tüpfelchen der Montanregion Bekanntheit erlangen und Menschen einladen, nach Zwönitz zu kommen.

Friedemann Müller, Pfr.i.R.